

17.10.08

Hochachtungsvoll Herr und Freund! Ihr grüßtes Concert ist
nach Angabe von D. u. H. rasch im Entstehen, da es
wahrscheinlich der Umzug über die Wiener Adresse mag.

Ich muß 4. in Jmolle kam aber vorgerufen u. sah mich
gegrüßt, besuch u. unterricht! In frohlicher Jugend haben
in der Musikwelt Ihre besten Concertes u. in neuen
Jahren haben Sie uns im Werk vorzüglichen Freude und
Jünglingsgehalt, geladen mit Spannung u. Begeisterung,
Spring und Rausch! Wenn ich nicht diesen Werk nicht

Ihr ^{hoch} verehrten ^{meist} ihrer Bourgeois Beschränktheit nicht
zeige, wenn Sie in Ihnen sehen, dann will ich meinethwegen
Regersche Sonaten öffentlich spielen!

Meine Bedenken wegen der Schlusspassage,
die vielleicht nicht schwungvoll genug klingt, seien
bescheiden zu Füßen des Componisten gelegt, mit der
Bewunderung all dessen, was vorhergeht.

Nochmals herzlichsten Dank, Ihres allen
Bewunderers u. Freundes,
Moriz Rosenthal
Baden bei Wien, Hotel Sacher, 17/10, 1908

Hochgeehrter Herr und Freund! Ihr geniales Konzert ist trotz Anzeige von B. u. H. noch nicht eingetroffen, da es wahrscheinlich den Umweg über die Wiener Adresse macht. Das neue 4. in f moll kam aber vorgestern u. es hat mich gepackt, bewegt und entzückt! In fröhlicher Jugend schufen Sie das Meisterwerk Ihres b-moll Concertes u. in reifen Jahren schenken Sie uns ein Werk voller Jugendfeuer und Jünglingsglut, geladen mit Spannung u. Elektrizität, Schwung und Sturm! Wenn ich mit diesem Werk nicht den Leuten <trotz> ihrer Bourgeois-beschränktheit nicht zeige, wenn sie in Ihnen haben, dann will ich meinethwegen Regersche Sonaten öffentlich spielen!

Meine Bedenken wegen der Schlusspassage, die vielleicht nicht schwungvoll genug klingt, seien bescheiden zu Füßen des Componisten gelegt, mit der Bewunderung all dessen, was vorhergeht.

Nochmals herzlichsten Dank, Ihres allen Bewunderers u. Freundes, Moriz Rosenthal
Baden bei Wien, Hotel Sacher 17/10, 1908